



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 27/2021

ThüringenForst prüft Bioreisanbau in Mooren

Vernässte Moorstandorte im Wald erlauben Reisanbau in Bioqualität. Neues Geschäftsfeld soll zügig ausgebaut werden

Erfurt (hs): Thüringen verfügt über rund 350 Hochmoore, ein großer Teil davon im Eigentum der Landesforstanstalt. Viele dieser Moore wurden in den letzten 25 Jahren durch ThüringenForst saniert und befinden sich in einem stabilen ökologischen Gleichgewicht. Jetzt prüfen Thüringens Grünröcke die weitergehende Nutzung dieser sehr nassen Standorte für ein neues Geschäftsfeld: Den Reisanbau. Hierfür stünden rund 300 Hektar, dies entspricht knapp 400 Fußballfeldern, zur Verfügung. Vorteil des Nassreisanbaus: Kaum Schädlinge und Unkraut, dafür Bioqualität durch Quellwasser aus dem Thüringer Wald und Schiefergebirge.

Nassreisanbau durch Grabensystem in den Mooren möglich

„Im Rahmen der ökologischen Moorsanierungen haben wir an vielen Standorten ein System von Kanälen, Gräben und Schiebern installiert, um die Moorflächen nass zu halten. Dieses Wasserhaltesystem ähnelt dem traditionellen chinesischen Nassreisanbau, wie er schon vor 2.000 Jahren zur Anwendung kam“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Pro Kilogramm Reis ist eine Menge von 3.000 bis 5.000 Litern Regenwasser erforderlich. Diese Niederschlagsmenge steht in den Mittelgebirgslagen Thüringens zur Verfügung – dort, wo Regenmoore auch ihre größte Ausbreitung haben. Italien, größter europäischer Reisanbauer, produziert hauptsächlich im Piemont, mit Gebirgswasser des Mont Blanc.

Chinesische Anbauexpertin als Beraterin

ThüringenForst baut beim Nassreisprojekt auf die langjährige Expertise der Chinesin Kim April-Hong. Die 105-jährige baut seit Jahrzehnten Reis im südchinesischen Uncle-Ben-Gebirge auf rund 1.000 Meter über Meereshöhe an. Sie gilt als Meisterin des Risotto-Anbaus, einer runden Reisform, die in Europa große Popularität genießt. „Die Entscheidung, ob in Thüringens Mooren besser Risotto oder Basmati angebaut wird, ist noch nicht endgültig gefallen“, so Gebhardt weiter. Derzeit wird an der betriebseigenen Forstbaumschule Breitenworbis Saatgut für die ersten Reissetzlinge erworben. Für das traditionelle Pflügen vor dem Setzen der Setzlinge werden allerdings, abweichend vom chinesischen Nassreisanbau, keine Wasserbüffel – dafür ehemalige Rückepferde aus der Holzernte eingesetzt.

01.04.2021

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-2060

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 20
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050
Fax: +49 (0)361 57 201 2250
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF3280

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Trend zu Natural Food

Die Landesforstanstalt sieht sich bei seinen Reisanbauplänen durch den Trend zum Natural Food vollauf bestätigt. Der Verkauf des Bioreises mit dem Markennamen „Thüringer Moorreis“ soll im Kontext der Vermarktung von Wildbret über die 24 Thüringer Forstämter innerhalb des Freistaats erfolgen. Aber auch China ist als Exportmarkt schon im Blickfeld der Grünröcke: Neben dem Holzexport könnte auch der neue Bioreis unter dem Markennamen „Thüringer Langnasenreis – Special Moor-Edition“ vertrieben werden.

Wörter: 371, Zeilen: 039

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.